

Beispielhaft **Disziplin und Dutsche**

Den Kiebitz erreichte dieser Tage die Bitte

Anwalt Fleckenstein / S. 11



Chef in elfter Generation

Klaus Lohmann / S. 12

Lohmann Kunststoff ist auf Expansionskurs

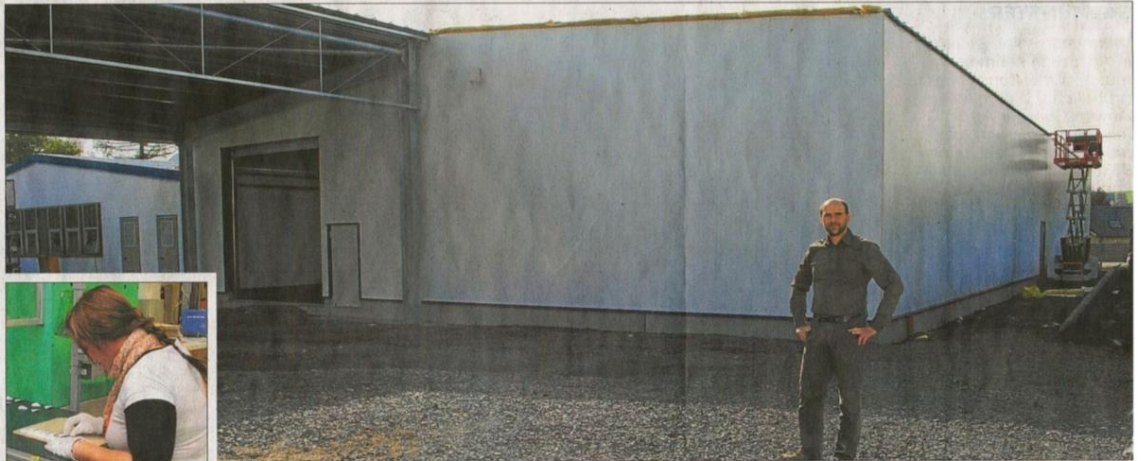
Zulieferer für die Automobilindustrie baut weitere Lagerhalle / Schreinerei seit dem Jahr 1726

STERBFRITZ

Bei der Firma Lohmann in Sterbfritz wird es eng. Nicht etwa finanziell oder beim Personal, sondern ganz im Gegenteil: Weil die Auftragsbücher gut gefüllt sind, braucht der Zulieferer von Kunststoffteilen für die Automobilindustrie mehr Lagerfläche.

Von unserem Redaktionsmitglied **HANNS SZCZEPANEK**

Zwischen dem „Werk 2“ und dem Hauptgelände der Firma Lohmann Kunststoff lag bislang nur der Seemeweg. Nun steht eine nagelneue Lagerhalle dazwischen, die die betriebliche Nutzfläche von derzeit rund 2200 auf künftig 3000 Quadratmeter erweitert. Nach dem Erweiterungsbau aus dem Jahr 1998, in dem



Firmenchef Klaus Lohmann vor der erst kürzlich aufgerichteten neuen Lagerhalle im Sterbfritzer Seemeweg. Das kleine Bild zeigt Mitarbeiterin Svenje

BETRIEBE DER REGION

metern die Büros und ein Lager befinden, kaufte Geschäftsführer Klaus Lohmann (40) erst vor drei Jahren das Gebäude der ehemaligen Firma Scheich zurück. Sein Vater Kuno hatte dieses rund 30 Jahre zuvor an den Messgerä-

tehersteller verkauft, nachdem die Umstellungsphase von Holz auf Kunststoff und die Insolvenz eines Firmenpartners in Schlüchtern (Wosana) dem Unternehmen Lohmann „ein paar schwierige Jahre“ beschert hatten. Damals belieferte die Sterbfritzer Firma hauptsächlich die Schuhindustrie mit technischen Teilen. Hierzu zählte

auch die nur einen Steinwurf entfernt gelegene Firma Icas (später: Phönix). Diese gehört noch immer zu Lohmanns Kunden, auch wenn sich deren Name drei weitere Male geändert hat und die heutige Firma Faurecia ein reiner Autoteilehersteller geworden ist.

Seit gut einem Jahrzehnt bezeichnen sich auch die Lohmanns Automobilzulieferer, denn etwa 90 Prozent ihrer Produkte finden sich später in (Premium-)Autos aller großen deutschen sowie ausländischer Hersteller wie Ford oder Volvo wieder. Die Kunststoffteile aus Sterbfritz dienen zum Beispiel als Sensorhalter für die Einparkhilfen, decken Abschleppösen ab, sind Puffer in Heckklappen oder dienen als Führungsschienen, Leitungshalter oder Verbindungselemente.

Neben vier Ingenieuren und zwei Verwaltungskräften sind gut zwei Dutzend Menschen bei Lohmann Kunststoff beschäftigt. Zentraler Ausbildungsberuf in der Produktion ist der des Verfahrensmechanikers Kunststoff-



Die Produktion bei der Firma Lohmann, in der unter anderem Heidi Breitenbach arbeitet, läuft überwiegend auf Spritzgussmaschinen des Schwarzwälder Maschinenbauers Arburg.

GESCHICHTE

Die Firma Lohmann in Sterbfritz ist ein Familienbetrieb, der in mittlerweile elfter Generation geführt wird. Streng genommen ist der heutige Geschäftsführer, Kunststofftechnik-Ingenieur Klaus Lohmann, kein Handwerker mehr. Doch bis zur Umfirmierung in Lohmann Kunststoff GmbH unter Kuno Lohmann vor 26 Jahren war das Handwerksunternehmen als Schreinerei weithin bekannt. Der erste

Tischler Lohmann eröffnete 1726 auf dem Gelände einer alten Ziegelei im Ortskern seine Werkstatt. Nach Schließung der Ziegelei entstand um 1910 ein Sägewerk im Seemeweg, das bis 1942 noch mit einer Dampfmaschine betrieben wurde. Damals leitete Konrad Lohmann die Firma. Aus der Schreinerei wurde im Lauf der Zeit ein Holz- und schließlich ein Kunststoff verarbeitender Betrieb. / hgs

und Kautschuktechnik, auch wenn in dem Traditionsbetrieb am Seemeweg derzeit kein Azubi arbeitet.

Die Anzahl der in seinem

Unternehmen gefertigten unterschiedlichen Kunststoffteile schätzt Klaus Lohmann auf etwa 1000, wobei davon rund die Hälfte zum aktuellen Pro-

gramm und Ersatzteilgeschäft gehören. Den durchschnittlichen Jahresumsatz beziffert der Unternehmer mit etwa fünf Millionen Euro.